Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Akademische Mitteilungen. 1921-1930
1927

3 (15.7.1927)

Visual Library

Akademische Mitteilungen

Amtliches Mitteilungsblatt der Technischen Hochschule Fridericiana

Für die Angehörigen und Freunde der Technischen Hochschule herausgegeben vom Karlsruher Studentendienst E. V., Karlsruhe i. B., Fasanenschlößle. Fernsprecher 4568. Schriftleitung: stud. el. Lenneper. Die Mitteilungen erscheinen am 15. eines jeden Semestermonats und werden an die Angehörigen d. Techn. Hochschule unentgeltlich abgegeben. Die einzelne Nummer kostet 10 Pfg. Druck, Verlag u. Anzeigenannahme von G. Braun (vorm. G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag) G. m. b. H., Karlsruhe i. B., Karl-Friedrich-Str. 14. Fernsprecher 952—954.

Sommer-Semester 1927 | Nr. 3 | Karlsruhe, 15. Juli 1927

Werbt für das Karlsruher Studentenhaus!

Ein altes Ziel der studentischen Selbsthilfearbeit, die an der Technischen Hochschule Karlsruhe im Karlsruher Studentendienst ihren Ausdruck gefunden hat, ist die Errichtung eines Studentenhauses, das den gesamten sozialen Fürsorgedienst, insbesondere die mensa academica aufnehmen und zugleich als eine Art Klubhaus der Gesamtstudentenschaft dienen soll, worin die Studierenden Gelegenheit zur Erholung, geselliger Unterhaltung und geistiger Förderung haben durch Arbeits- und Aufenthaltsräume, Lese- und Spielzimmer, durch Möglichkeiten zu Vorträgen, Diskussionen und musikalischen Darbietungen. Unter Ausschaltung aller konfessionellen, politischen und sozialen Scheidungen sollen die Studierenden sich als Gemeinschaft fühlen lernen, um diesen Gemeinschaftssinn in ihr späteres praktisches Leben in Industrie und Wirtschaft mitzunehmen.

Die Errichtung eines derartigen Studentenhauses läßt sich in Karlsruhe nicht mehr länger verzögern, da einmal die Verwaltungsräume des Studentendienstes selbst geräumt werden sollen, ohne daß es bis jetzt gelungen wäre, innerhalb oder doch in der Nähe der Hochschulgebäude Unterkunftsmöglichkeiten zu schaffen, und da weiter die jetzige Unterbringung der mensa academica in den Kellerräumlichkeiten des Aulabaues, die von Anfang an nur ein Notbehelf war, durchaus unzulänglich ist und auf beschleunigte Änderung dringt, falls die Studentenspeisungen den durch die Notlage zahlreicher Studierender an sie gestellten Anforderungen noch genügen sollen.

In dankenswerter Weise hat das Badische Ministerium der Finanzen einen Bauplatz zur Verfügung gestellt, der direkt an das Hochschulgelände anschließt. Das Haus wird nordöstlich des Bauingenieurgebäudes zwischen der neuen Ostendstraße und dem Stadion liegen und leichte Zugänglichkeit von der Stadt über das Durlacher Tor mit betonter Zurückgezogenheit in ruhige Grünanlagen vereinigen. Besonders wertvoll ist die enge Verbundenheit mit den Anlagen für Leibesübungen, durch die es den Studierenden ermöglicht wird, wirklich jede freie Zeit zur Erholung und Kraftsammlung auszunutzen.

Es ist zu hoffen, daß der Plan in nicht allzuferner Zeit verwirklicht werden kann. Ein beträchtlicher Teil der Baukosten, die auf insgesamt 450 000 *RM* veranschlagt sind, ist bereits aufgebracht, und zwar durch einen Zuschuß des Reiches, durch Kredithilfe der Stadt und zahlreiche Spenden aus Industrie und Wirtschaft.

Wenn die Freunde der Technischen Hochschule und ihrer Studentenschaft auch weiterhin den Plan finanziell unterstützen, dann kann mit dem Bau in kurzer Zeit begonnen werden.

Spenden werden erbeten auf das Konto des Karlsruher Studentendienst e. V., Sonderkonto „Studentenhaus" bei der Badischen Bank oder der Rheinischen Creditbank Karlsruhe.

Die Arbeitsbesprechung der Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft in Kiel

vom 8. bis 11. Juni 1927

In der Zeit vom 8. bis 11. Juni fand im Studentenheim der Universität Kiel die diesjährige Tagung der Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft in Anwesenheit zahlreicher Vertreter des Reiches und der Länder, des Verbandes der deutschen Hochschulen, der Provinzial- und Landesbehörden statt. Über 200 Vertreter von 65 Hochschulen nahmen an der Tagung teil.

Am ersten Abend hielt Herr Oberstudiendirektor Paeckelmann einen ausführlichen, klaren Vortrag, in dem er darlegte, wie dieser junge Arbeitszweig der Wirtschaftshilfe in kurzer Zeit zu einem ihrer wichtigsten Arbeitsgebiete geworden ist. Zwischen den beiden extremen Möglichkeiten für die Form einer solchen Stiftung, wie sie in dem ganz freien amerikanischen Geldstipendium und der englischen Form einer starken Bindung der Stipendiaten an eine Erziehungsgemeinschaft ausgeprägt sind, müssen wir den für unsere Verhältnisse richtigen Mittelweg wählen, der durch den starken Drang der Studierenden zu persönlicher Freiheit einerseits und durch Beschränktheit der Mittel andererseits bestimmt wird.

Bei der Erörterung der Frage der Überfüllung der Hochschulen zeigte sich, daß die Zunahme der Frequenz im letzten Jahre wesentlich größer ist, als der Zugang

12

an Erstimmatrikulierten. Diese Tatsache läßt darauf schließen, daß ein großer Teil der Studierenden die Studienzeit verlängert hat. Regierungsrat Dr. Diel, der Leiter der deutschen Zentrale für Berufsberatung für Akademiker, Berlin, zog aus der drohenden Überfüllung der akademischen Berufe den berechtigten Schluß, daß man der Frage der Berufsberatung größere Aufmerksamkeit zuwenden solle. Dr. Tillmanns von der Geschäftsführung der Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft betonte, daß sich für die Fürsorgearbeit der Wirtschaftshilfe ergebe, daß sie sich bewußt darauf einstellen müsse, nur wirklich tüchtigen, bewährten Menschen zu helfen und vor allem solchen, die bewiesen haben, daß sie durch eigene Arbeit sich selbst helfen.

Die größte Gefahr für eine verantwortungsvolle Durchführung dieses Prinzips liegt in der Zersplitterung des Fürsorgewesens, wie es vor dem Kriege bestanden hat, und wie es wieder in Erscheinung treten wird, wenn sich nicht die Wirtschaftshilfe mit allen Kräften bemüht, diese Entwicklung zu verhindern. Es wird sehr begrüßt, daß an den meisten Hochschulen eine enge Fühlungnahme zwischen den Wirtschaftskörpern und den Honorarnachlaßkommissionen besteht. Es soll versucht werden, durch enge Fühlungnahme mit den höheren Schulen diese an der Auswahl der zu unterstützenden Studierenden zu beteiligen.

Die Werbetätigkeit für die studentische Wirtschaftshilfe muß ganz wesentlich verstärkt werden, die Wirtschaftskörper werden versuchen, noch stärker als bisher weiteste Kreise der Wirtschaft für die Arbeit zu interessieren und außerdem zahlreiche Einzelpersönlichkeiten aus Akademiker- und Beamtenkreisen als tätige Mitglieder zu gewinnen. Als wichtigstes Mittel der zentralen Werbung dient die Zeitschrift „Studentenwerk", die seit Frühjahr 1927 von der Wirtschaftshilfe herausgegeben wird, und in der alle Fragen der Wirtschaftsarbeit behandelt und Berichte über die Pläne einzelner Hochschulen gegeben werden.

Die Verhandlungen über die Frage des Baues von Stutendenhäusern wurde durch ein Referat des Hauptgeschäftsführers der Wirtschaftshilfe, Dr. Schairer, eingeleitet, in welchem er darauf hinwies, daß der Bau von Studentenhäusern in Deutschland schon vor dem Kriege begonnen, in der Nachkriegszeit fortgeführt worden sei. An einzelnen Hochschulen, besonders des bedrohten Grenzgebietes, sind die Bauten schon vollendet, an anderen Orten sind Studentenhäuser im Bau, oder die Vorarbeiten sehr weit gediehen. Die Entwicklung gehe schrittweise vorwärts, vor allem breche sich die Erkenntnis immer mehr Bahn, daß an jeder Hochschule ein allen Studenten offenstehendes Studentenhaus geschaffen werden müsse.

In erfreulicher Weise haben die Länder und Städte sich durch Bereitstellung von Bauplätzen und Geldmitteln des Planes angenommen, des weiteren hat das Reich wie auf den andern Gebieten der studentischen Wirtschaftsarbeit so auch die Studentenhauspläne nachdrücklichst gefördert. Bei den Verhandlungen des Etats des Reichsministeriums des Innern haben alle Parteien ohne Ausnahme sich in stärkster Weise und einhellig hinter den Plan gestellt. Es wurde von der Versammlung mit großer Freude begrüßt, daß ein am gleichen Tage eingelaufenes Telegramm des Reichsministers des Innern die nachdrückliche Förderung, besonders auch der Studentenhauspläne in Aussicht stellt.

Im Anschluß daran berichteten die Vertreter der Hochschulen München, Karlsruhe, Gießen, Danzig, Darmstadt über die von ihnen in Angriff genommenen, bzw. geplanten Studentenhausbauten.

Als Letzter sprach der bekannte Münchener Architekt Prof. Dr. Sattler, Direktor der Kunstgewerbeschule München, und Erbauer des soeben begonnenen Harnackhauses der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft über die Gestaltung der Studentenhäuser. Er empfahl dringend, bei dem Bau sowohl mit Rücksicht auf die Not der Zeit als auf den wechselnden Zeitstil beim Bau der Studentenhäuser äußerste Einfachheit und Natürlichkeit walten zu lassen. Alle Einzelheiten müssen so gestaltet werden, daß die Studenten sich in den Räumen von selbst behaglich und heimisch fühlen. Er begrüßte warm den Gedanken der studentischen Selbsthilfe und wies darauf hin, daß in weiten Kreisen des Volkes man stolz darauf sei, daß die studentische Jugend aus echtem Idealismus diese Bewegung geschaffen habe, die sich jetzt in den Studentenhäusern ihr endgültiges Heim sichern wolle.

Im Anschluß an die Behandlung dieses Themas wurde eine Entschließung angenommen, in der an die Reichsregierung die dringende Bitte gerichtet wurde, so schnell wie möglich im Wege eines Nachtragsetats die von der Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft beim Reichsministerium des Innern beantragten Mittel für den Bau von Studentenhäusern einzustellen und zu bewilligen. Damit wird eine der brennendsten Lebensfragen unseres akademischen Nachwuchses eine Lösung finden, die in ihren Auswirkungen für die Volksgesamtheit von größter Bedeutung sein wird.

In der Arbeitsbesprechung über die Darlehnskasse der Deutschen Studentenschaft wurden verschiedene technische Fragen behandelt, die sich auf die Bürgschaftsleistung bei auslandsdeutschen Studierenden, auf die Verwaltung von Darlehen an Studierende, die die Hochschule wechseln, und auf die Gewährung von Darlehen an erkrankte Studierende beziehen. Bei der Behandlung des Punktes Krankenfürsorge wurde die Geschäftsführung der Wirtschaftshilfe beauftragt, die Frage einer zentralen Krankenversicherung, etwa in der Form einer Rückversicherung der örtlichen Kankenkassen, näher zu prüfen.

Italienfahrt der Architekten.

Vom 15. März bis 4. April 1927.

Die diesjährige Frühjahrsexkursion der Architekturabteilung führte 17 Studierende unter Leitung der Professoren Freese und Gruber nach Oberitalien.

Bei strahlendem Sonnenschein ging es über den Gotthardt hinab in die Poebene, wo in Mailand ein erster halbtägiger Aufenthalt gemacht wurde, nur um einen flüchtigen Eindruck dieser Stadt zu bekommen und im Refektorium des Klosters Santa Maria Novella Lionardos unvergleichliches „Abendmahl" zu sehen. Es war der erste und wohl auch der größte Eindruck italienischer Malerei, den wir auf dieser Reise empfangen haben.

Von hier führte uns unser Weg ostwärts an der Alpenkette entlang am Gardasee vorbei nach Verona. Ihrer historisch wichtigen Lage am Ausgang der Brennerstraße verdankt die Feste durch alle Jahrhunderte hindurch bis in unsere Zeit ihre große Bedeutung und ein ewig be-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Das Schrifttum
der
Deutschen Hochschule für Leibesübungen

Eine Zusammenstellung der lieferbaren Bücher der drei Sammlungen „Handbuch der Leibesübungen", „Beiträge zur Turn- u. Sportwissenschaft" und „Taschenbuch der Leibesübungen" sowie anderer Veröffentlichungen

Die Kölner Vereine empfangen das Banner des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen. Der Bannerträger Zehnkampfmeister Holz, links Dipl.-Turn- und Sportlehrer Folkerts, rechts Sportlehrer Schäfer. (Aus: II. Dt. Kampfspiele 1926)

Weidmannsche Buchhandlung / Berlin SW 68

Rücken-Crawl im Wasser. (Aus: **Kellner,** Schwimmen)

Allgemeines

Vereine und Verbände für Leibesübungen

(Verwaltungswesen). Von Dr. **Carl Diem.** (Handbuch, Band 1.) XII u. 332 Seiten mit Abbildungen und Tabellen. Ganzleinen 5 Rm.

Zur Neugestaltung der Körpererziehung

Ein Aufriß der Tagesfragen. Von Dr. **Carl Diem.** (Beiträge, Heft 1.) 3., erweiterte Auflage. In Vorbereitung.

Persönlichkeit und Körpererziehung

Zur Persönlichkeitsforschung des Turn- und Sportlehrers. Von Dr. **Carl Diem.** (Beiträge, Heft 7.) 2., verbesserte Auflage. VII u. 110 Seiten. Kart. 3 Rm.

Die tägliche Turnstunde

Erneuerung und Erweiterung des Bildungsideals durch planvolle Körpererziehung. Von **Hermann Kindermann** und Dr. med. **Walter Schnell,** unter Mitarbeit von **Erich Harte** u. Dr. **Edmund Neuendorff.** (Beiträge, Heft 14.) 132 Seiten. Kart. 4,20 Rm.

Leibesübungen und geistige Leistung

Von Dr. **Hanns Sippel.** (Beiträge, Heft 5.) 2., erweiterte Auflage von: Der Turnunterricht und die geistige Arbeit des Schulkindes. VII u. 162 Seiten mit 25 Tafeln, 11 Abbildungen und 18 Tabellen. Kart. 4,50 Rm.

Körper = Geist = Seele

Grundlage einer Psychologie der Leibesübungen. Von Dr. **Hanns Sippel.** (Beiträge, Heft 11.) 2., umgeänderte Auflage. 110 Seiten. Kart. 3 Rm.

Das Stadtamt für Leibesübungen

Seine Notwendigkeit, Organisation und praktische Bedeutung. Von Dipl.-Turn- und Sportlehrer **Oscar Hannen.** (Beiträge, Heft 3.) 56 Seiten. Geh. 1 Rm.

Sport und Steuer

Im Auftrage des D. R. A. f. Leibesübg. verfaßt von **Stefan Kürck,** Rechtsanwalt und Notar. (Beiträge, Heft 13.) 67 Seiten. Kart. 2 Rm.

Biologie und Hygiene der Leibesübungen

Sportmassage

Von Dr. med. et jur. **Franz Kirchberg.** (Handbuch, Band 5.) XII u. 289 Seiten mit 83 Abbild. auf 19 Tafeln. Ganzleinen 6 Rm.

Sportmassage (Kleine Ausgabe)

Von Dr. med. et jur. **Franz Kirchberg.** (Taschenbuch, Heft 8.) 65 Seiten mit 14 Abbildungen. Kart. 1 Rm.

Ratschläge für Training und Wettkampf

Von Dr. med. **Hans Hoske.** (Taschenbuch, Heft 6 und 7.) In zwei Teilen zu je 45 Seiten. Kart. je 1 Rm.

Anatomie

Von Dr. med. **Arthur Friedel.** (Handbuch, Band 10.) In verschiedenen Teilen mit zahlreichen Abbildungen. In Vorbereitung.

Körperliche Erziehung des Kindes

Körperliche Erziehung des Säuglings und Kleinkindes

Von Dr. med. **Ludwig Deppe.** (Handbuch, Band 3.) VIII und 124 Seiten mit 21 Abbildungen. Ganzleinen 2 Rm.

Wie turnt der Säugling?

Von **Charl.** und Dr. med. **Ludwig Deppe.** (Taschenbuch, Heft 18.) Ein Filmbilderbuch. 29 Seiten mit 11 Bildreihen zu je 8 Bildern. Kart. 1 Rm.

Wie turnt das Kleinkind?

Von **Charl.** und Dr. med. **Ludwig Deppe.** (Taschenbuch, Heft 19.) Ein Filmbilderbuch. 32 Seiten mit 15 Bildreihen. Kart. 1 Rm.

Körperliche Erziehung der Frau

Weibliche Reifezeit und Körpererziehung

Von Diplom-Turn- und Sportlehrerin **Sophie Dapper.** (Beiträge, Heft 10.) 62 Seiten. Kart. 2 Rm.

Frauengymnastik mit dem Medizinball

Von Dipl.-Turn- und Sportlehrer **Heinrich Meusel.** (Taschenbuch, Heft 10.) 35 Seiten mit 18 Bildern. Kart. 1 Rm.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Freiübungen und Gymnastik

Zur Zweckgymnastik

Von Dr. med. **Hans Hoske.** (Beiträge, Heft 15.) VII und 72 Seiten mit 9 Abbildungen und 19 Tabellen. Kart. 2,70 Rm.

Bodengymnastik

Ein Beitrag zur naturgemäßen Turnweise. Von Dipl.-Turn- und Sportlehrer **Heinrich Meusel.** (Taschenbuch, Heft 24.) 51 Seiten mit 26 Bildern. Kart. 1 Rm.

Gerätturnen

Die Schule des gemischten Sprunges

Sprünge an Bock, Kasten, Pferd und Tisch. Von Dipl.-Turn- und Sportlehrer **Heinrich Meusel.** Zwei Teile.

I. Anfänger-Lehrgang. (Taschenbuch, Doppelheft 12/13.) Mit einem Vorwort von Prof. Dr. Altrock-Leipzig. 96 Seiten mit 27 Zeichnungen von W. Pech. Kart. 2 Rm.

II. Lehrgang für Fortgeschrittene. (Taschenbuch, Heft 15.) 48 Seiten mit 27 Zeichnungen. Kart. 1 Rm.

Leichtathletik

Der Speerwurf

Von Dipl.-Turn- und Sportlehrer **Hermann Westerhaus.** (Taschenbuch, Heft 20.) 47 Seiten mit 12 Bildern. Kart. 1 Rm.

Spiele

(Turnspiele, Handball, Fußball, Tennis)

Deutsche Turn- und Kampfspiele

Ihr Wesen, ihr Betrieb, ihr Werden. Von **Julius Sparbier.** (Handbuch, Band 2.) XVI und 168 Seiten mit 96 Abbildungen und einem Anhang: Wettspielregeln 1926/28. Ganzl. 3,80 Rm.

Wettspielregeln 1926/1928

für Schlagball, Faustball, Handball. Von **Julius Sparbier.** 32 Seiten mit 4 Skizzen. Geh. 0,80 Rm.

Fußball

Von Fußball-Lehrer **Otto Nerz.** (Taschenbuch, Heft 9, 11, 14, 16, 17 u. a.) In acht einzelnen, in sich abgeschloss. Teilen. Kart. je 1 Rm.

I. Taktik. (Heft 9.) 43 Seiten mit 19 Abbildungen.
II. Der Torwächter. (Heft 11.) 48 Seiten mit 30 Abbildung.
III. Der Verteidiger. (Heft 14.) 47 Seiten mit 27 Abbildung.
IV. Der Läufer. (Heft 16.) 50 Seiten mit 28 Abbildungen.
V. Der Stürmer. (Heft 17) und drei weitere Teile: Technik I, Technik II und Training, in Vorbereitung.

Tennis

Von Dr. **Eugen Matthias.** (Handbuch, Band 9.) XII und 466 Seiten auf Kunstdruckpapier mit 203 Abb. Ganzl. 18 Rm.

Schwimmen

Schwimmen

Von Dipl.-Turn- und Sportlehrer **Paul Kellner.** (Taschenbuch, Heft 21 u. 22.) In zwei in sich abgeschlossenen Teilen. Kart. je 1 Rm.

I. Schwimmschule. (Heft 21.) 45 Seiten mit 27 Abbildungen.
II. Stil und Training. (Heft 22.) 48 Seiten mit 20 Abbildg.

Bergsteigen und Wandern

Bergsteigen

Von Dr. **Ernst Enzensperger,** unter Mitwirkung von Eugen Roeckl, Wilhelm Welzenbach und Anton Ziegler. (Handbuch, Band 6.) XX und 369 Seiten. Ganzleinen 7,50 Rm.

Wandern

Von **Fritz Eckardt.** (Handbuch, Band 7.) X und 208 Seiten mit 67 Abbildungen. Ganzleinen 7,50 Rm.

Wintersport

Eissport

Herausgegeben vom **Berliner Eislaufverein 1886.** (Handbuch, Band 8.) IX u. 328 Seiten mit 84 Abbildungen. Ganzlein. 8 Rm.

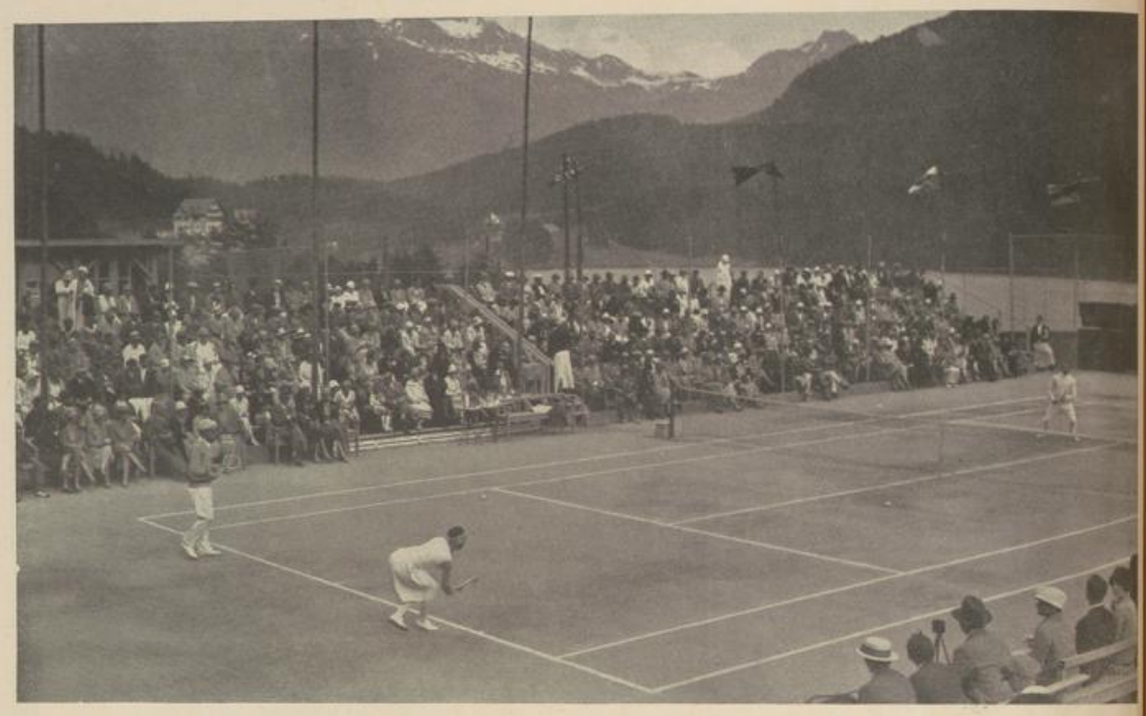
Die Schule des Schilaufs

Von Schi-Lehrer **Gottfried Pfeiffer.** (Taschenbuch, Heft 23.) Mit instruktiven Abbildungen. In Vorbereitung.

Schwebende Reiterinnen

Grätsche über eine Rolle vorwärts

(Aus: **Meusel,** Bodengymnastik)



Das Bild zeigt Suz. Lenglen und Caslini als Rückschläger beide auf Grundlinie. Am Netz steht Dr. Kleinschroth
(Aus: **Matthias,** Tennis.)

Kampfsport und Schwerathletik

(Ringen, Boxen und Gewichtheben)

Ringen und Schwerathletik
Von Prof. Dr. **Hermann Altrock.** (Handbuch, Band 4.) XIX und 275 Seiten mit 133 Abbildungen. Ganzleinen 6 Rm.

Boxschule
Von Boxlehrer **Gustav Schäfer.** (Taschenbuch, Heft 1/4.) In vier in sich abgeschlossenen Teilen mit Zeichnungen von H. Hartmann. Kart. je 1 Rm.
I. Vorbereitung und Stoß. (Heft 1.) 48 Seiten mit 27 Abbildungen.
II. Haken, Schwinger und Abarten der Schläge. (Heft 2.) 44 Seiten mit 23 Abbildungen.
III. Der Nahkampf. (Heft 3.) 45 Seiten mit 34 Abbildg.
IV. Das Boxen in den Vereinen. (Heft 4.) 50 Seiten mit 29 Abbildungen.

Schwerathletik
Von Sportlehrer **Gustav Schäfer.** (Taschenbuch, Heft 5.) 47 Seiten mit 63 Zeichnungen von H. Hartmann. Kart. 1 Rm.

Übungsstättenbau und Gerätkunde

Sportplatz und Kampfbahn
Bau und Instandhaltung. Von Dr. **Carl Diem** und **Johannes Seiffert.** (Beiträge, Heft 2.) 2., erweiterte Auflage. 115 Seiten mit 62 Abbildungen. Kart. 4,50 Rm.

Die Anlage von Spiel- und Sportplätzen
Zur Benutzung bei Werbevorträgen. Von Dr. **Carl Diem.** (Beiträge, Heft 12.) 81 Seiten mit 72 Bildern. Kart. 3,60 Rm.

Übungsstättenbau
Von Ingenieur **Hanns Hacker.** (Beiträge, Heft 16.) In Vorbereitung.

Sportgeräte
Kurze Angaben über Beschaffenheit, Instandhaltung und Aufbewahrung. Von **Gustav Zepmeisel.** (Beiträge, Heft 9.) IV und 44 Seiten mit 47 Abbildungen. Kart. 1,40 Rm.

Festschriften und Jahrbücher

Das Deutsche Stadion und Sportforum
Im Auftrage des D. R. A. verfaßt von **Gerhard Krause.** 64 Seiten 4° mit 8 Tafeln und 67 Bildern in Kupfertiefdruck. Kart. 3 Rm.

Die Deutsche Hochschule für Leibesübungen
Von Dr. **Carl Diem.** 78 Seiten mit 1 Plan und 67 Bildern auf 22 Tafeln. Kart. 2 Rm.

II. Deutsche Kampfspiele 1926 zu Köln am Rhein
Bericht des D.R.A., verfaßt von Dr. **Carl Diem** und **Gerhard Krause,** unter Mitwirkung von Hermann Huke, Dr. Arthur Jensch, Karl Markus und Heinrich Troßbach. IV und 176 Seiten mit 90 Bildern. Kart. 5 Rm.

Deutsche Kampfspiele 1922
Bericht des D. R. A., verfaßt von Dr. **Carl Diem.** V und 308 Seiten mit 95 Bildern. Halbleinen 3,60 Rm.

Jahrbuch der Leibesübungen 1927
Im Auftrage des D. R. A. herausgegeben von Dr. **Carl Diem.** VII und 238 Seiten mit 16 Bildern. Kart. etwa 8 Rm.

Jahrbuch der Leibesübungen 1926
Im Auftrage des D. R. A. herausgegeben von Dr. **Carl Diem.** VII und 153 Seiten mit 23 Bildern. Kart. 5 Rm.

Jahrbuch der Leibesübungen 1925
Im Auftrage des D. R. A. herausgegeben von Dr. **Carl Diem.** VII u. 126 Seiten mit 27 Bildern. Geh. 4 Rm., Ganzleinen 7,50 Rm.

Jahrbuch der Leibesübungen 1924
Im Auftrage des D. R. A. herausgegeben von Dr. **Carl Diem.** VIII und 279 Seiten. Geh. 6 Rm., Ganzleinen 5,40 Rm.

Zeitschrift

Die Leibesübungen
Zeitschrift für Veröffentlichungen des Deutschen Turnlehrervereins, der Deutschen Hochschule für Leibesübungen und des Deutschen Ärztebundes zur Förderung der Leibesübungen, herausg. von **Erich Harte** und Dr. **Edmund Neuendorff,** unter Mitwirkung von Dr. **Carl Diem** und Professor Dr. **Hermann Ottendorff.** Erscheint 14 täglich. Bezugspreis viertelj. 3,60 Rm.

Einen ausführlichen Sportkatalog und ein unberechnetes Probeheft der Zeitschrift stellt der Verlag gern zur Verfügung

wegtes Leben, das auch heute noch die herrlichen Plätze im Innern der Stadt und das weite römische Amphitheater füllt. Die zinnengekrönte Burg der Skaliger, erbaut zum Schutz der Brücke über die Etsch, die rasch dahinströmend, in großen Windungen die Stadt durchfließt, bildet mit ihren wuchtigen Backsteinmassen ein imposantes Bild, das sich stolz vor den schneebedeckten Ketten der Dolomiten aufbaut.

Über Vicenza, eine kleinere Stadt, die wohl nur durch die Barockbauten Palladios eine besondere architektonische Bedeutung gewonnen hat, ging unser Weg nach Padua, der Stadt des heiligen Antonius mit ihren riesigen Kuppelkirchen. Ein Meisterwerk Giottos, die Fresken in der Scrovegnikapelle sind hier in ihrer schlichten Monumentalität und Größe wohl der stärkste Eindruck neben den gewaltigen Kirchenräumen gewesen.

Im Abenddämmern des fünften Reisetages erreichten wir Venedig nach prachtvoller Fahrt durch die Lagune. Über die Stadt und ihre ungezählten Kunstschätze aus fast allen Jahrhunderten ließe sich wohl unendlich viel berichten und ebenso viel streiten — ihr ewiger Zauber liegt in dem seltsamen Leben beschlossen, das sich bis heute in ihren engen und modrigen Gassen erhalten hat, ein Leben, das auch heute noch keinen Wagen und kein Pferd gesehen hat. Hier treffen alle Völker und Rassen des weiten Mittelmeergebietes — vor allem des Ostens — zusammen,, und geben der Stadt ihr vielfarbiges, anmutiges Aussehen. Und doch: im Gegensatz zu Verona und Florenz, scheint Venedig heute eine tote Stadt. Die alte Herrlichkeit des Dogenpalastes und der venezia- ihrer Pracht und ihrem Reichtum prunkenden Fassaden der Kaufherrnpaläste — der Senat mußte einst verbieten, daß sie vergoldet wurden, um die Stadt vor dem Neid der Feinde zu bewahren — eine Fülle köstlicher Gemälde und nicht zuletzt der unvergleichliche Zauber einer Gondelfahrt auf dem Canale Grande unter besterntem Abendhimmel.

Auf Venedig folgte Ravenna, auf die Weltstadt in den Lagunen das kleine, ehemals am Meer gelegene, verlassene Landstädtchen. Der heute fast unbedeutende Ort war im 5. und 6. Jahrhundert erst Hauptstadt des weströmischen Reiches, dann Residenz der Ostgotenkönige und schließlich Sitz des Exarchen von Byzanz. Als Zeichen jener großen historischen Zeit haben sich die zahlreichen äußerlich bescheidenen Backsteinbauten erhalten, deren ganze Schönheit auf das Innere gesammelt ist. Der Glanz der farbigen, reichen Mosaiks füllt die lichten weiten Räume mit einer Pracht, die das Auge bezaubert und sich mit Worten nicht beschreiben läßt.

Nach der Fülle architektonischer Eindrücke war die Fahrt durch den wildzerklüfteten Appenin eine angenehme Erholung. Sie führte uns hinüber in einen anderen Kulturkreis: nach Florenz.

Die heitere Welt der italienischen Renaissance, die nirgends froher und schöner geblüht hat als hier, stieg vor uns auf. Welche Fülle von Schätzen birgt diese Stadt in ihren zahllosen Kirchen, palazzi, Bibliotheken und Museen! Hier haben Reichtum, Macht, Frömmigkeit und höfische Lebensart im 15. und 16. Jahrhundert eine Atmosphäre geschaffen, die noch heute den Reiz dieser Stadt ausmacht, deren einzelne Schönheiten nur aufzuzählen nutzlos wäre. Wer einmal oben auf der Terrasse bei den Franziskanern in Fiesole gestanden und unten im Tal die Stadt gesehen hat, über deren weitem Häusermeer die mächtige Domkuppel Brunnellescos zum Himmel ragt, und um die sich im Kranz herum die Hügel ziehen, geschmückt mit herrlichen Gärten und Villen, Weinbergen, Ölbäumen und Cypressen — dem wird dieser Anblick unvergeßlich sein, und er wird noch, wenn er lange wieder im Norden ist, Sehnsucht empfinden nach der Schönheit dieser einzigartigen Stadt in Toskana.

Die 6 Tage, die wir für Florenz zur Verfügung hatten, reichten nur aus, um das Wesen dieser Stadt in ihren Hauptwerken zu erfassen. Unsere Reise ging weiter über Pisa, dessen Campo santo mit den herrlichen Fresken Benozzo Gozzolis mehr Beachtung verdienten, als der weltberühmte „schiefe Turm", entlang der wilden Levanteküste nach Genua.

In phantastischem Gewirr baut sich diese Stadt im Halbkreis um den Hafen an den Hügeln des Appenin zu wahren Häuserbergen auf — ein sinnfälliges Bild für unsern Begriff einer „Großstadt". Auch hier wieder zeugen prächtige Paläste mit warhaft fürstlichen Treppenhäusern und zahlreiche Kirchen von der hohen Bedeutung der Stadt für Handel und Verkehr, die sich bis auf unsere Tage ungeschmälert erhalten hat. Die landschaftliche Schönheit genossen wir an einem sonnenklaren Tage in Nervi, der uns Muße gab, die reichen Eindrücke noch einmal in Ruhe zu überschauen, bevor uns die Bahn in die Heimat zurückbrachte.

Es kann nicht die Aufgabe dieser Zeilen sein, zu schildern, was jeder einzelne von der Reise mitgebracht hat, für die wir denen, die sie geführt, sowie haben durchführen helfen, von Herzen dankbar sind. So vielseitig sind die Eindrücke und Erscheinungen gewesen, daß sie naturnotwendig sich jedem von uns verschieden einprägen mußten. Denn Italien begreifen lernen, kann man wohl nur, wenn zu den großen Erlebnissen vor den Kunstschätzen dieses reichen Landes das persönliche Erleben alles dessen tritt, was das Wesen der Menschen, ihres Landes und der südlichen Sonne ausmacht. Erst dann versteht man die geheime Anziehungskraft, die dies sonnige Land auf uns Nordländer auszuüben vermag und begreift Burkhardts Begeisterung: „Haec est Italia diis sacra!"

Studentendienst.

Das zweite Semesterkonzert im Tagesheim am Donnerstag, den 30. Juni, wurde von zwei Gästen bestritten, Frl. Irene Luise Bürklin und Hildegard von Fabek.

Frl. **Bürklin** ist eine Künstlerin von seltenem Talent, sie vereint eine glänzende Technik mit gestaltungsreichem, beseeltem Ausdruck. In gleicher Weise vermag sie sich in die nordische, herbe Art eines Brahms einzuleben, wie in Chopins graziöse, feinnervige Beweglichkeit. Mit perlender Leichtigkeit spielte sie die Chopinsche Etude in c-moll, ungemein frisch und temperamentvoll die Ballade in g-moll. Die beste Leistung war wohl die Ballade von Debussy, deren klangliche Farbenpracht trefflich zum Ausdruck kam.

Hildegard von Fabeck, von ihrer Tätigkeit am hiesigen Landestheater und als Konzertsängerin bestens bekannt, brachte Liedergruppen von Brahms, Richard Strauß und Heinrich Cassimir. Sie verfügt über eine große, blühende Stimme. Begeisterten Beifall fanden vor allem die Lieder von Cassimir, die sowohl der Interpretin, wie auch dem anwesenden Komponisten, Herrn akadem. Musikdirektor Cassimir, wohlverdienten Beifall brachten. Frl.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bürklin erwies sich auch als außerordentlich feinsinnige Begleiterin.

Das Tagesheim war dicht besetzt und die Zuhörerschaft spendete reichlichen Beifall und Blumen.

V. S.

Studentenschaft.

Der diesjährige **10. Deutsche Studententag** findet vom 16. bis 19. Juli 1927 in Würzburg statt. Die Vorträge, die in den zwei ersten Sitzungen gehalten werden, stehen unter dem Motto „Student, Volk und Staat". Die Referate des Vorstandes der D.St. werden sich einerseits mit der Lage im Kampf um die Verfassung der D.St., andererseits mit den Arbeitsgebieten der D.St. befassen.

Am Sonntag, den 17. Juli, wird die Deutsche Studentenschaft das Denkmal für die im Weltkrieg gefallenen Kommilitonen enthüllen, das bereits auf dem Glacis-kopf am Main seine Aufstellung gefunden hat.

Technische Hochschule.

Schülerferienkarten.

Nach dem Personen- und Gepäcktarif, Teil 2, dürfen Schülerferienkarten an Studierende nur zu Beginn und am Schluß des Semesters und zum Beginn und Schluß der Weihnachtsferien ausgegeben werden. Die Vergünstigung kommt somit im Jahre nur für 3 Hin- und 3 Rückfahrten in Betracht; exmatrikulierten Studenten steht sie in keinem Fall — auch nicht für Reisen zur Abschlußprüfung — zu.

In den Anträgen der Studierenden auf Gewährung von Schülerferienkarten darf als Reisetag angegeben werden:

beim Schluß des Semesters:

der Tag, an dem für die einzelnen Studierenden die von ihnen belegten Vorlesungen schließen, **spätestens der Tag des amtlichen Semesterschlusses;**

beim Beginn des Semesters:

als **frühester Tag der Tag des Beginns der Einschreibung** und als spätester Tag der Tag des Beginns der Vorlesungen.

Für die Weihnachtsferien gelten die vorstehenden Bestimmungen sinngemäß. Die Schülerferienkarten werden nur 3 Tage vor bis 3 Tage nach dem hiernach im Antrag zu bezeichnenden Reisetag ausgegeben.

Die Fahrpreisermäßigung kann jedoch nachträglich im Erstattungswege in folgenden Fällen gewährt werden:

a) beim Eintritt in die Schule (besondere Ausführungsbestimmung 127 zu § 12 der Eisenbahnverkehrsordnung),

b) bei Verschiebung der Reise über die im Tarif vorgesehene Frist von je 3 Tagen vor und nach Semesterbeginn, oder vor und nach Beginn der Weihnachtsferien infolge einer Krankheit, Todesfall naher Angehörigen und ähnlichen außergewöhnlichen Fällen, sofern die Verzögerungsursache durch Bescheinigung ausreichend belegt ist;

c) bei Reisen nach Beginn der Semester- oder Weihnachtsferien solchen Studierenden, die wegen Teilnahme an Prüfungen oder zum Abschluß wissenschaftlicher Arbeiten über den Semesterschluß oder den Beginn der Weihnachtsferien hinaus noch am Hochschulorte bleiben und ihre Ferienreise deswegen soweit aufschieben müssen, daß an sie nach den Tarifbestimmungen keine Schülerferienkarten mehr ausgegeben werden dürfen. Voraussetzung für die Erstattung ist jedoch, daß die Verzögerungsursache durch die Bescheinigung eines Dozenten ausreichend belegt ist;

d) an Studierende, die schon vor Beendigung der Semester- oder Weihnachtsferien den Hochschulort aufsuchen müssen, um wissenschaftliche Arbeiten zu erledigen oder an Prüfungen teilzunehmen. **Die Notwendigkeit der früheren Reise muß von einem Dozenten bescheinigt werden.**

gez. **Schifferdecker.**

Schülerferienkarten.

Nach Verfügung unserer Hauptverwaltung können Schülerferienkarten auch an solche Studierende ausgegeben werden, die gegen Ende des Semesters an wissenschaftlichen Exkursionen teilnehmen und für die es vorteilhafter ist, ihre Reise in die Heimat unmittelbar vom Exkursionsort statt vom Hochschulort aus anzutreten. Voraussetzung ist, daß die wissenschaftlichen Exkursionen von Lehrstühlen der Hochschulen unternommen sind, daß also der Exkursionsort gewissermaßen an die Stelle des Hochschulorts getreten ist, und daß das Ende mit dem Semesterschluß zusammenfällt.

Um sicherzustellen, daß die Vergünstigung nicht bestimmungswidrig in Anspruch genommen wird, ist angeordnet, daß Schülerferienkarten vom Exkursionsort aus nur auszugeben sind, wenn auf der Hinfahrt nach diesem Ort die Fahrpreisermäßigung für Fahrten zu wissenschaftlichen und belehrenden Zwecken nach der allgemeinen Ausführungsbestimmung T III 1 A zu § 12 der Eisenbahnverkehrsordnung in Anspruch genommen und der Vermerk „Endpunkt eines wissenschaftlichen Ausflugs" auf dem Antrag zur Erlangung der Schülerferienkarte vom leitenden Lehrer ausdrücklich bestätigt ist.

gez. Unterschrift.

Da der Versuch der Verwaltung, bei der Reichsbahndirektion eine Änderung der neuen Bestimmungen zu erreichen, keinen Erfolg hatte, **muß auf Innehaltung derselben streng geachtet werden.** Vor allem ist es empfehlenswert, die notwendigen **Bescheinigungen der Dozenten** bei evtl. späterer Abreise **früh genug einzuholen.**

Als frühester Reisetag wurde laut Senatsbeschluß der **23. Juli** festgesetzt.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die mit den Gesuchen um Honorarnachlaß einzuliefernden **Fleißzeugnisse** schon im Laufe des Semesters beizubringen sind.

Anläßlich der Gründungsfeier der Technischen Hochschule Dresden wurde Herr Oberbaurat Prof. Dr. **Länger,** Karlsruhe, zum Ehrendoktor ernannt.

Der Senat der Technischen Hochschule Karlsruhe hat auf einstimmigen Antrag der Abteilung für Maschinenwesen Herrn Kommerzienrat **Max Dehne** in Halle a. S. in Anerkennung seiner Verdienste um die Förderung von wissenschaftlichen Arbeiten an der Technischen Hochschule Fridericiana die Würde eines Ehrensenators verliehen.

Der Senat der Technischen Hochschule Karlsruhe hat auf einstimmigen Antrag der Abteilung für Elektrotechnik Herrn Kommerzienrat **B. Spielmeyer,** Generaldirektor der Süddeutschen Kabelwerke und Heddernheimer Kupferwerke in Mannheim, in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um den Ausbau der Technischen Hochschule die Würde eines Ehrensenators verliehen.

Der Rektor: **E. Probst.**

In der Privat-Fahrschule der
Bad. Kraftverkehrs-Ges. m. b. H.
Tel. 5149 u. 5449
Gottesauer-Str. 6
werden Sie durch erprobtes Personal
gewissenhaft und gründlich ausgebildet

Stahlwaren- und Waffengeschäft
P. Schäfer, Karlsruhe
Erbprinzenstr. 22 Messerschmied Telephon 3165
Ältestes Spezialgeschäft am Platze. Präzisions Schleiferei und Büchsenmacherei

Alfred Dietz, Karlsruhe
Kaiserstraße 71 Telephon 5314
Konditorei und Bäckerei
empfiehlt seine täglich frische Konditorei- und Backwaren

Altbewährte, inhaltsreiche u. methodische Hilfsmittel für die Turnarbeit:

Turnübungen an den drei Hauptgeräten

nach Schwierigkeitsstufen in Gruppen zusammengestellt von **Alfred Maul**
Neu herausgegeben von **A. Leonhardt**

Reckübungen

Siebte, vollständig umgearbeitete, verbesserte und vermehrte Auflage.
XVIII. 303 Seiten. Preis Mark 4.80
50 Bilder.

Barrenübungen

Siebte verbesserte u. vermehrte Auflage
XX, 274 Seiten, Tafeln mit 48 Schattenbildern. Preis Mk. 4.—

Pferdübungen

Sechste verbesserte u. vermehrte Auflage
XIV und 172 Seiten. Preis Mk. 2,80
»6 Tafeln mit 38 Schattenbildern.«

Turnspiele und volkstüml. Übungen

herausgegeben von **August Eichler** im Verein mit **A. Leonhardt, F. Kübler, O. Landhäuser.** 2. Auflage. XII. und 451 Seiten
Mit 32 Abbildungen auf Kunstdruckpapier. Preis dauerhaft kart. Mk. 6.—

VERLAG G. BRAUN, KARLSRUHE

SOZIOLOGIE

Einführende Werke:

Worms, René. Die Soziologie, Wesen, Inhalt und Beziehungen zu anderen Wissenschaften. Mit einem Nachwort von G. Salomon über die organische Staats- und Gesellschaftslehre. VIII, 143 Seiten. Preis Leinen RM. 4.—.

Soziologische Lesestücke. Herausgegeben von Franz Oppenheimer und Gottfried Salomon. I. Band: Begriff der Gesellschaft in der allgemeinen Soziologie I. II Band: Begriff der Soziologie in der deutschen Sozialphilosophie. III. Band: Individuum und Gesellschaft. Jeder Band in Leinen gebunden RM. 4.—. Ein IV. Band: Der Begriff des Staates, ist in Vorbereitung.

Ross, Edward Alsworth. Das Buch der Gesellschaft. Grundlagen der Soziologie und Sozialreform. Aus dem Amerikanischen übersetzt von R. Hilferding. Vorrede von Professor Leopold von Wiese. XVI, 596 Seiten, Großoktav. Preis broschiert RM. 20.—, Leinen RM. 24.—.

Im Sommer erscheint:

Ellwood, Karl A. Das seelische Leben der menschlichen Gesellschaft. Einführung in die psychologische Soziologie. Mit einem Vorwort von Dr. H. L. Stoltenberg.

Der gegenwärtige Stand und die Probleme der Soziologie in:

Jahrbuch für Soziologie. Eine internationale Sammlung. Herausgegeben von Prof. Dr. Salomon. I. Band: Großoktav. IV, 384 Seiten. Broschiert RM. 12.—, Ganzleinenband RM. 15.—. II. Band: Großoktav. IV, 488 Seiten. Broschiert RM 16.—, Ganzleinen RM. 20.—. III. Band: Großoktav. VIII, 343 Seiten. Broschiert RM. 15.60, Ganzleinen RM. 18.—.

Nation und Nationalität, Erster Ergänzungsband zum Jahrbuch für Soziologie. Großoktav. VIII, 224 Seiten. Broschiert RM. 8.—, Ganzleinen RM. 10.—.

Tönnies, Prof. Dr. F. Fortschritt und soziale Entwicklung. Geschichtsphilosophische Ansichten. IV, 140 Seiten. Preis RM. 5.—.

Stoltenberg, Dr. H. L., Soziologie als Lehrfach an deutschen Hochschulen. Mit Vor- und Nachwort von Geh. Rat. Prof. Ferd. Tönnies. Preis RM. 1.—

Giovanoli, Dr. F. Die Maifeierbewegung. Ihre wirtschaftlichen und soziologischen Ursprünge und Wirkungen. Oktav. XII und 140 Seiten. Broschiert RM. 4.50.

Bousquet, Dr. C. H. Grundriß der Soziologie nach Vilfredo Pareto. Aus dem Französischen übersetzt. Mit einer Einleitung von Prof. G. Salomon. VIII, 133 Seiten. Preis broschiert RM. 6.—.

Grab, Dr. Hermann J. Der Begriff des Rationalen in der Soziologie Max Webers. Ein Beitrag zu den Problemen der philosophischen Grundlegung der Sozialwissenschaft. Oktav. IV, 48 Seiten. Broschiert RM. 2.40.

Die Zeitschrift:

Ethos, Zweimonatsschrift für Soziologie, Geschichts- und Kulturphilosophie. Begründer und Herausgeber: Prof. Dr. D. Koigen. Oberschulrat i. W., Franz Hilker, Prof. Dr. Fr. Schneersohn. Umfang des Heftes 80 Seiten, des Jahrganges 30 Bog. Großoktav. Preis Einzelheft RM. 2.80. Halbjahr RM. 7.— (3 Hefte), Ganzjahr RM. 14.— (6 Hefte).

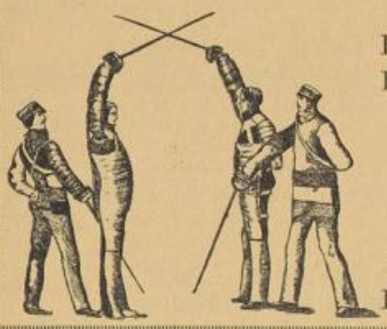
Unsere Verzeichnisse: Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Philosophie, wie ausführliche Prospekte der Einzelwerke sind kostenlos erhältlich.

VERLAG G. BRAUN, KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Machen Sie einen Versuch
mit den außerordentlich haltbaren amerikanischen
Holeproof Socken
Besonders gute Verstärkung an Ferse und Spitze
1 Paar 2.—, 3 Paar 5.75
Allein-Verkauf
RUD. HUGO DIETRICH
ECKE KAISERSTRASSE UND HERRENSTRASSE

Telephon 2719 — Waldhornstr. 32
PAUL RIEDLE
Fabrikation von Wachsfackeln



Spezialgeschäft
Fecht-, Mensur-, Parade-Artikel
Reparaturen u. Umänderungen
Schild-Dekorationen
Polstermöbel

Photo- u. Kino-Apparate
jeder Art.
Photo-Arbeiten
in erstklass. Ausführung
innerhalb 8 Stunden.
Alb. Glock & Cie., Kaiserstraße 89 nächst d. techn. Hochschule.

Eduard Flüge :: Karlsruhe
Kaiserstr. 51 gegenüber der Techn. Hochschule
Telephon 3220. Postscheck-Konto 10127
Zigarren, Zigaretten und Tabake in nur ausgesuchten Qualitäten
Schreib-, Papier- und Zeichenwaren, Büro-Bedarfs-Artikel
Beste und billigste Einkaufsgelegenheit für die Herren Studierenden.

Spezialhaus für Studenten-Utensilien
BANDWEBEREI
L. Lautenschläger
Gegründet 1882 — Karlsruhe i. B. — Kaiserstraße 77

Privatpension ohne Trinkzwang
Gut bürgerlichen
Mittags- und Abendtisch
in und außer Abonnement
EUGEN SCHWING, Küchenchef
Waldhornstraße 32 part., Nähe Hochschule

Zum Windeck
heißt ein klein Lokal,
wo der Student nach dem Portal,
nach des Tages Müh' und Last,
find't gutes Bier, gemütlich' Rast!
den Weg dorthin, weiß jedes Kind,
man frage nur nach:
PapaWind, KARLSRUHE Zähringerstraße 2

Himmelheber & Vier
Kaiserstraße 171 — Telephon 1158
Spezialhaus für solide Herrenwäsche

Buhlingers amerikan. Kleiderpflege
Erstes, größtes und bestgeleitetes Unternehmen am Platze
Karlsruhe, nur Kreuzstr. 22
Bekannt für unübertroffene, fachmännische :: und gewissenhafte Pflege jeglicher ::
Damen- und Herren-Garderobe
Zahlreichster Kundenkreis. — Jeder Kunde ein Werber
Kunststopfen. Umänderungen und Reparaturen billigst. — Abholen und Zustellen kostenlos. — Pünktliche Fertigstellung.
Tel. 6607 Studierende erhalten 10% Rabatt bei Bezugnahme auf obiges Inserat.
Annahmestelle in Durlach: Seilerei Dreher, Hauptstr. 11.

Wo? kaufen Sie **Schuhe** gut und billig ein

bei **Schuh-Zepf**
Durlacherstraße 3 u.
Zähringerstraße 31

Große Auswahl, billige Preise ✶ Modern eingerichtete Maß- u. Reparaturwerkstätte

Speisen Sie in der
Reform-Gaststätte
Kaiserstr. 56 Nähe Marktplatz 1 Treppe
Essen zu 80 Pfg. und 1.— Mk.
Reichhaltige Tagesspeisekarte
Mäßige Preise
Kein Trinkzwang Radio

FÜRSTENBERGBRÄUSTÜBL
verbunden mit **Original Pfälzer Weinstube**
Vormals Hirschstraße 20a
empfiehlt das volkstümliche Edelbier, sowie original Pfälzische Weine von erstkl. Häusern u. Winzervereinen, sowie erstkl. Küche.

Die günstige Einkaufsquelle
für jeden Stand
auf bequeme Teilzahlung
Deutsche Bekleidungsgesellschaft m. b. H.
Das Mode-Kaufhaus für
Herren Damen Kinder
Kronenstraße 40 Ecke Markgrafenstraße

Karl Eug. Duffner
Karlsruhe, Kaiserstraße 56
◆
Groß- und Kleinhandlung in Papierwaren sowie Büro- und Zeichenartikeln jeder Art

RADIO
Komplette Anlagen und sämtliche Einzelteile
Technische Beratung
Vorführung und Kostenvoranschläge gerne und unverbindlich
Ing. H. DUFFNER, Karlsruhe
Spezial-Geschäft führender Fabrikate
Markgrafenstraße 51, beim Rondellplatz. — Tel. Nr. 1532.

CHRIST. OERTEL
KAISERSTRASSE 101-103 FERNSPRECHER 217
empfiehlt seine
Herren - Wäsche
Spezial-Abteilung.
Krawatten, Hosenträger, Socken
Oberhemden — Unterwäsche
Prakt. Neuheit: Herrenhemdhosen
Maaßanfertigung von Oberhemden, tadelloser Sitz garantiert. Große Auswahl neuester Stoffe.

Friseurgeschäft *Empfehle: erste, reelle Bedienung*
Salon Lutz *Antiseptisch-sterile Behandlung*
und **Gewähre** *den Herren Studierenden auf sämtliche Arbeiten* **20% Ermäßigung**
3 Kaiserstraße 3
neben „Grüner Baum"

Photographie Rausch & Pester
Erbprinzenstraße 3 — — Telephon 2678
Atelier vornehmer Photographie
Einzelporträts, Gruppen und Vergrößerungen
Studenten Vorzugspreise

Reise- und Sporthaus
Eduard Müller
Karlsruhe
Waldstraße 45
Fernsprech-Anschluß 2165
Lederwaren und Reiseartikel
Fachgerechte Ausrüstungen für jeden Sport
Preisliste kostenlos.

Komplette Radioanlagen
bei günstig. Zahlungsbedingungen, sowie Zubehör-Teile zum Selbstbauen, **Reparaturen** u. Instandsetzen von **Radioapparaten** sämtl. Systeme billigst u. unter Garantie bei
Radio - Vertrieb
Vikt. Häußler, Karlsruhe i. B.
Brunnenstr. 3a Telephon 6147

Moninger Bier Karlsruhe

E. Büchle
Inh. W. BERTSCH
Kunst- und Rahmenhaus
Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 132
im Padewet Geigenhaus Gartensaal
Wandbilderschmuck, Bilder - Einrahmungen

Zigarrenhaus Müssle
SPEZIALGESCHÄFT FÜR
ZIGARREN, ZIGARETTEN UND TABAKE
KAISERSTRASSE 65 gegenüber Hochschule

Akadem. Fechtboden
Älteste Fechtschule am Platze Rudolfstr. 10
Gründlichster Unterricht in allen Sport-Waffen in
Deutsch Florett — Italienisch Florett
„ Säbel — „ Säbel
Die Kurse beginnen je am 1. und 15. d. Mts.
und nur in den Abendstunden.
J. Sutter, Akad. Fechtmeister an der Techn. Hochschule Karlsruhe

E. P. HIEKE, Kaiserstr. 215
Bei der Hauptpost
Telephon 767
Erstklassiges Zigarren-, Zigaretten-,
— Tabak - Spezialgeschäft —
Spezialmarke: „CASTONA" Stück 20 Pfg.

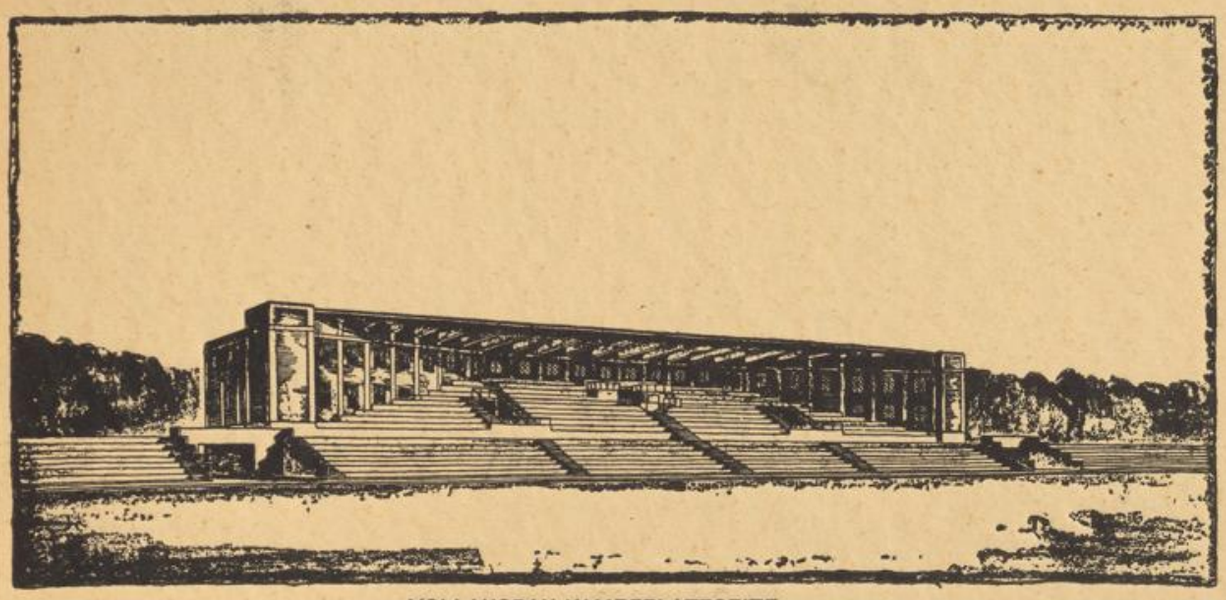
Silberner Anker
Telephon 1414 — Karlsruhe — Kaiserstr. 73
Nähe der Hochschule
Münchner Hauptausschank
Paulaner Thomasbräu
Schönstes Lokal am Platze
ausgezeichnete preiswerte Küche
Besitzer:
Fritz Rimmelin

Bevor Sie Ihre Reise antreten
decken Sie Ihren Bedarf in
Reise-Artikel u. Lederwaren
im Spezialgeschäft
Gottfr. Dischinger
Karlsruhe / Kaiserstr. 105
Telephon 2618.

4 teilige Sport-Anzüge
mit 2 Hosen
die kurze Hose in Sportform und einer langen Umschlaghose
Beste Werkstättenarbeit
Hauptpreislagen 112.—, 98.50, 83.—, 76.
Sporthaus **Freundlieb,** Karlsruhe

Photo-Apparate und Bedarfsartikel
Sorgfältige Ausführung sämtl. Amateurarbeiten u.
Vergrößerungen. Einwickeln u. Kopieren in 8 Std.
Diapositive auch mit künstlerischem Kolorit
Projektion und Verleihung von Lichtbildern

Hoepfner-Bräu
das
Qualitätsbier!



VOLLAUSBAU KAMPFPLATZSEITE

DIE SPORTANLAGEN DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE „FRIDERICIANA“ KARLSRUHE i. B.

1927

T. 12

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg